

Premiere beim Cole Pokal

Erstmals wurde um Berliner Ranglistenpunkte getanzt

Der Cole Pokal gehört seit vielen Jahren zum festen Bestandteil des Berliner Turnierangebots, darf also – wie so manch anderes Turnier auch – durchaus als Traditionsveranstaltung bezeichnet werden. Fest in die Berliner Turnierszene soll auch ein für einen Landesverband völlig neuartiges Konzept integriert werden, das bei der diesjährigen Auflage des Cole Pokals seine Premiere feierte: das Berliner Ranglistensystem.

Im Hinblick auf die besonders in der Hauptgruppe stetig schrumpfenden Startfelder wurde überlegt, wo die Gründe für diese Entwicklung liegen, denn eines ist klar: Es gibt genügend Paare, das zeigt ein Blick auf die Startlisten bei Großturnieren wie dem Blauen Band oder auch bei Landesmeisterschaften, wo viele "verschollene" Paare aus der Versenkung auftauchen, um anschließend wieder für ein Jahr von der Bildfläche zu verschwinden. Warum aber meiden immer mehr Paare die „gewöhnlichen“ Turniere und gefährden dadurch weit mehr als die Bereitschaft der Vereine, auch weiterhin Wettbewerbe auszurichten?

Eine häufige Antwort auf diese Frage war der fehlende Reiz einer Turnierteilnahme: Wenig Aufstiegspunkte in Folge der kleinen Startfelder auf der einen Seite und zu wenig Bedeutung der Ergebnisse auf der anderen

Seite wurden bei den Beweggründen genannt. Es galt also ein System zu entwickeln, das jeden Start auf einem Berliner Turnier honoriert. Das Ergebnis dieser Überlegungen: die Berliner Rangliste.

Im Gegensatz zu bisher bekannten Ranglistensystemen entscheidet bei der „Berliner Variante“ nicht allein der sportliche Erfolg über die Platzierung im Klassement, auch die Anzahl der getanzten Turniere fließt maßgeblich in die Berechnung ein. Chancen auf eine vordere Platzierung haben also nur die Paare, die auch dauerhaft auf dem Berliner



Turnierleiter bei den Standardturnieren: Hartmut Bruin. Foto: Bolcz



Premiere für Turnierleiterin Sonja Preis in der Lateinsektion. Foto: Salomon



D-Standard: Yannick und Alin Franke. Foto: Wunderlich



C-Standard: Rafael Jucha/ Andrea Kleist. Foto: Wunderlich

Turnierparkett in Erscheinung treten. Wer seine gute Platzierung und damit auch die Vorzüge einer guten Ranglistenplatzierung zum Jahresende wahren möchte, sollte also wissen, dass dieser Weg nur über regelmäßige Turnierteilnahmen erfolgen kann.

Neben dem Ansporn, sich über die Ranglisten auf Landesebene mit den anderen Paaren zu messen, dürfte vor allem die Aufnahme in den Landestalentkader für die besten Paare einen hohen Anreiz darstellen, denn ihnen winkt als Belohnung eine hochkarätige Sportförderung bei etablierten Trainern.

Beim Cole Pokal ging es also erstmals darum, sich eine möglichst gute Ausgangsposition für die kommenden Turniere zu sichern, ehe



B-Standard: Alexander Patas/ Jerusha Kloke. Foto: Wunderlich

zum Jahresende das erste Mal „abgerechnet“ wird. Ob die Tatsachen, dass keines der ausgedehnten Hauptgruppenturniere ausfallen musste und dass in diesem Jahr wieder beide Turniere der Sonderklasse stattfinden konnten, in Zusammenhang mit dem neuen Ranglistenkonzept stehen, wird sich wahrscheinlich nicht klären lassen, in jedem Fall waren die Startfelder größer als bei den ver-



A-Standard: Mauritius Dalelane/ Josephine Steiniger. Foto: Wunderlich

gangenen Turnieren. Viele Aktive äußerten sich bereits positiv über die neue Idee und sogar aus anderen Landesverbänden erhielten wir äußerst positive Resonanz – vielleicht macht das Konzept ja auch über die Landesgrenzen hinaus Schule!

Nicht ohne Erwähnung sollen natürlich auch die sportlichen Erfolge beim Cole Pokal sein, nachfolgend sind die jeweils platzierten Paare aufgelistet. Die stets aktuellen Ranglisten – mittlerweile auch um einige Ergebnisse erweitert – findet man auf den Internetseiten des LTV Berlin im Bereich Sport --> LTV Ranglisten.

ROBERT UNGER



Das Treppchentrio D-Latein.
Foto: Wunderlich



C-Latein: Simon Zbikowski/
Marina Gilfer. Foto: Wunderlich

D-Standard

1. Yannick und Alin Franke, TC Blau Gold
2. Markus Klamt/Jana Sonnenschein, TC Blau Gold
3. Dr. Stefan Schanzenbächer/Josefina Schlie, TTK am Bürgerpark

C-Standard

1. Rafael Jucha/Andrea Kleist, Blau-Silber TSC
2. Denis Newiak/Severine Bartel, Potsdam
3. Robert Raché/Marie Garcia, TC Blau Gold

B-Standard

1. Alexander Patas/Jerusha Kloke, Tanz Akademie
2. Rafael Jucha/Andrea Kleist, Blau-Silber TSC
3. Christian Beckerat/Anja Beckerat, TC Classic

A-Standard

1. Mauritius Dalelane/Josphine Steinger, TC Blau Gold
2. Tobias Wozniak/Katharina Willberg, TC Blau Gold
3. Michael Pawellek/Nicole Sarnow, Blau-Silber TSC

S-Standard

1. Thorsten Unger/Vera Küster, TC Blau Gold
2. Felix Koschkar/Melanie Taubold, Leipzig
3. Robert Unger/Sophia Eckle, TC Blau Gold

D-Latein

1. René Biereck/Eliane Gloede, TC Blau-Weiss
2. Christoph Dorber/Cathlen Haake, Barnim
3. Konstantin Rutkowski/Merle Marten, TC Blau-Weiss

C-Latein

1. Simon Zbikowski/Marina Gilfer, Ahorn Club TSA im PSV
2. Andreas Bork/Michaela Neiss, TC Blau-Weiss
3. Sebastian Röhl/Sarah Leopold, TSZ Concordia

B-Latein

1. Max-Gregor Renkwitz/Gina Weber, Ahorn Club TSA im PSV
2. Carl-Christoph Müller/Nadine Drawert, TC Blau-Weiss
3. Ivo Mende/Ulrike Köhler, TTK am Bürgerpark



S-Latein: Michael Seidel/Chinju Uszkureit. Foto: Wunderlich

A-Latein

1. Tobias Wozniak/Katharina Willberg, TC Blau Gold im VfL Tegel
2. Julian Renpenning/Katharina Dahms, TC Brillant
3. Mike und Elaine Delberg, Royal Dance

S-Latein

1. Michael Seidel/Chinju Uszkureit, btc Grün-Gold
2. Jakob Stühler/Jekaterina Kalugina, Ahorn Club
3. Tobias Wozniak/Katharina Willberg, TC Blau Gold im VfL Tegel

S-Standard: Thorsten Unger/Vera Küster.
Foto: Wunderlich



Berliner Ranglisten

Reglement und Berechnungsgrundlage

(gültig ab 03. April 2007)

Der LTV Berlin führt im Rahmen eines Pilotprojektes ein Ranglistensystem für die Hauptgruppe ein. In der Rangliste werden ausschließlich Paare geführt, die für einen Verein aus dem LTV Berlin starten. Die Ranglisten werden getrennt nach Sektionen und Leistungsklassen (D - S) geführt, so dass es zunächst zehn verschiedene, unabhängig voneinander geführte Ranglisten gibt. (Eine Rangliste für die Hauptgruppe D-Standard, eine Rangliste für die Hauptgruppe D-Latein, eine Rangliste für die Hauptgruppe C-Standard, u.s.w.)

In die Berechnung der Ranglisten fließen alle offenen Turniere und Landesmeisterschaften ein, die von Vereinen des LTV Berlin ausgerichtet werden. Gewertet werden Turniere ab dem 29. April 2007. Auf Landesmeisterschaften ertanzte Ranglistenpunkte werden doppelt gewertet.

Paare, die nicht aus einem Verein des LTV Berlin kommen, erhalten keine Ranglistenpunkte, Berliner Paare rutschen im Turnierergebnis dadurch aber nicht auf. Auswärtige geschlagene Paare werden jedoch gezählt.

Die Rangliste wird fließend berechnet, berücksichtigt werden die Ergebnisse der letzten zwölf Monate. Zu Beginn eines

Monats werden die Ergebnisse des gleichen Monats im Vorjahr aus der Rangliste gestrichen. Innerhalb der zwölf Monate fließt jedes Ergebnis in die Rangliste ein. Streichergebnisse oder eine Höchstgrenze für gewertete Turniere gibt es nicht. Bei kombinierten Turnieren wird jede Klasse getrennt voneinander gewertet.

Im Falle eines Aufstiegs verbleibt das aufgestiegene Paar weiterhin in der Rangliste der bisherigen Klasse, bis dessen Turnierergebnisse nicht mehr in die Wertung einfließen, also maximal zwölf Monate. Gleichzeitig kann das Paar auch auf der Rangliste der neuen Klasse geführt werden, sofern es in dieser Klasse an Turnieren teilnimmt. Dort beginnt das Paar nach dem Aufstieg wieder bei 0 Punkten.

Nimmt ein Paar als Turniersieger am Turnier der nächsthöheren Klasse teil, kann es auch in der höheren Klasse Ranglistenpunkte sammeln. Diese werden dann der Rangliste der höheren Klasse gutgeschrieben.

Jährlich zum 31. Dezember wird ein Endstand ermittelt. Der Zwischenstand ist auf den Internetseiten des LTV Berlin zu finden. Die zu diesem Zeitpunkt an vorderer Stelle stehenden Paare werden in Form von Gutscheinen und Medaillen des LTV Berlin geehrt. Darüber

hinaus qualifizieren sich die drei besten Paare jeder Rangliste getrennt nach Sektion für ein eigenes Talentkadertraining, das beispielsweise beim jeweiligen Landestrainer stattfinden kann.

Berechnung der Ranglisten

Für jeden Start auf einem Wertungsturnier erhält ein Paar 10 Basispunkte.

Für jedes geschlagene Paar erhält ein Paar zusätzlich 1 Leistungspunkt, maximal jedoch 20 Leistungspunkte je Turnierstart.

Ist die Zahl der gestarteten Paare auf einem Wertungsturnier größer als 20, erhält das Siegerpaar zusätzlich 10 Bonuspunkte, das zweitplatzierte Paar 5 Bonuspunkte und das drittplatzierte Paar 3 Bonuspunkte.

Da es sich bei den Berliner Ranglisten um ein Pilotprojekt handelt, können sowohl das Reglement als auch die Berechnungsgrundlage den damit gemachten Erfahrungen angepasst werden.

DAS PRÄSIDIUM DES LTV BERLIN

Weitere Fotos vom Cole-Pokal

*B-Latein: Max-Gregor Renkwitz/
Gina Weber. Foto: Wunderlich*



Beispiel 1

2. Platz bei der Landesmeisterschaft der Hauptgruppe B-Standard (17 gestartete Paare):

10 Basispunkte
+ 15 Leistungspunkte
+ Verdopplung wegen LM
<hr/>
= 50 Ranglistenpunkte

Beispiel 2

1. Platz beim Blauen Band der Spree Hauptgruppe D-Standard (76 gestartete Paare):

10 Basispunkte
+ 20 Leistungspunkte
+ 10 Bonuspunkte
<hr/>
= 40 Ranglistenpunkte



Tobias Wozniak/Katharina Willberg, Sieger A-Latein und mit dem zweiten Platz in der Standardsektion auch Sieger in der Kombinationswertung. Foto: Wunderlich

im *takt*: Daniel Stiegert, Landesjugendsprecher

Seit Anfang März ist Daniel Stiegert Landesjugendsprecher. Wir haben ihn zu einem kurzen Interview gebeten, um ihn näher kennen zu lernen.

Zunächst zu Dir selbst. Erzähl uns doch zunächst einmal ein wenig über Dich selbst und was Du alles außerhalb des Tanzsports so machst.

DS: Ich bin 21 Jahre alt und studiere Latein und Geschichte auf Lehramt an der Berliner Humboldt-Universität. Zu meinen Hobbys außerhalb des Tanzsports gehört besonders Jugendarbeit: Ich bin Mitglied einer katholischen Kirchengemeinde und bin seit etlichen Jahren in der dortigen Jugendorganisation engagiert. Meine Aufgaben dort sind sehr vielfältig und reichen von der Gestaltung des Freizeitprogramms bis zur Organisation von Gottesdiensten. Ansonsten bin ich begeisterter Ski- und Fußball-Fan, spiele gern Gitarre und E-Bass und interessiere mich auch für Theater und Schauspiel, wofür ich nach Abschluss meines jetzigen Studiums eine zusätzliche Lehrerausbildung in Erwägung ziehe. Ansonsten bin ich ein Genussmensch, der gern reist und viel Musik hört (v. a. Rock).

Wie bist Du zum Tanzsport gekommen? Bist Du selbst noch aktiv?

Der Weg zum Tanzsport ergab sich für mich im Hinblick auf meine Eltern mehr oder weniger von selbst. Allerdings lege ich Wert darauf, klarzustellen, dass sie mich dazu nicht gezwungen haben (ich werde immer wieder von allen möglichen Leuten danach gefragt). Ich bin also ganz normal über Tanzschule und Hobbygruppe zum Turniertanz gekommen. Seit Herbst 2002 tanze ich für den Ahorn-Club, bin aber momentan nicht aktiv. Ich werde aber sicherlich irgendwann wieder mit dem Tanzen anfangen.

Leider gibt es immer weniger gerade junge Menschen, die sich ehrenamtlich im Sport betätigen. Du hast Dich für das Engagement im Sport entschieden. Warum?

Meine Erfahrungen im Bereich der Gemeindegarbeit haben mich gelehrt, dass es immer Leute geben muss, die sich um anfallende Aufgaben kümmern und dass das Erfüllen dieser Aufgaben nicht zwangsläufig etwas mit "Drecksarbeit erledigen" zu tun haben muss. Im Gegenteil: Es kann sehr reizvoll sein, etwas zu organisieren, wovon viele Menschen profitieren. Das Amt des Jugendsprechers war für mich außerdem deshalb nicht abwegig, weil ich vorher schon zwei

Jahre lang Jugendsprecher des Ahorn-Clubs war.

Was kann Tanzen für Kinder und Jugendliche attraktiv machen? Was müssen wir verändern, um mit Tanzen als Sport bei der Jugend besser anzukommen?

Tja, alles nicht so einfach! Die Problematik der Mitgliedersituation gerade bei Kindern und Jugendlichen ist ja keineswegs neu. Die Mitgliederzahlen gehen bereits seit längerem kontinuierlich zurück. Ich persönlich halte Tanzen für eine Sportart, die von vielen Kindern, Jugendlichen und Eltern gar nicht als solche wahrgenommen wird, obwohl sich jeden Tag Millionen Kinder und Jugendliche in Deutschland jede Menge Dancing-Clips auf MTV und VIVA 'reinziehen. Das ist doch paradox! Tanzen als Leistungssportart müsste mehr in den Fokus der Öffentlichkeit rücken, müsste präsentiert werden. Die Leute müssten das Tanzen als vollwertige Alternative zu Fußball, Tennis oder Leichtathletik wahrnehmen.

Was das Tanzen an sich attraktiv machen kann, lässt sich einfacher beantworten: Zum einen ist eine Kombination aus Paarsport und Fitness interessant, zum anderen ist Tanzen aus ästhetischen Gründen reizvoll.

An welchen Themen möchtest Du als Landesjugendsprecher besonders intensiv arbeiten?

Auch wenn diese Antwort gleichermaßen ausweichend wie unprofessionell wirkt: Mir sind alle Themen im Bereich der Jugendarbeit des Berliner Tanzsports wichtig. Und genug Themen wird es immer geben!

Das Interview führte Tobias Bach.

Aufstieg knapp verpasst

Die jeweils ersten drei Formationen der drei Landesliga Nord-Gruppen trafen sich zum Aufstiegsturnier in Nienburg, um dort die drei Aufsteiger für die Oberliga Nord zu ermitteln. Als Sieger der Gruppe C war das Latein A-Team des OTK Schwarz-Weiß für dieses Turnier qualifiziert. Mit ihrer besten Saisonleistung erreichte das Team den fünften Platz im Finale, verfehlten jedoch einen der drei Aufstiegsplätze. Damit ist die Formation im kommenden Jahr erneut in der Landesliga startberechtigt.

Berlin Pokal im Cole Sports Center

Nachdem die ursprünglich eingeplante Turnierstätte in der Max-Schmeling-Halle kurzfristig ausgefallen war, stellte der TC Blau-Weiss spontan seine Räumlichkeiten zur Verfügung, damit um den Berlin Pokal getanzt werden konnte. 1998 als Meisterschaftserersatz für die damaligen E-Klassen geschaffen, ist er mittlerweile ein Turnier für Paare der Hauptgruppe II und Senioren der D- und C-Klassen sowie für Breitensportpaare in den Standard- und Lateintänzen, Einladungsturnier geworden. Folgende Ergebnisse gibt es zu vermelden:

Hgr. II / BSW Standard

1. Daniel Dallmann/Jütte Neitz, TC Blau Gold
2. Claas Benner/Mareike Gabriel, Askania-TSC
3. Ralph-Michael Billik/Pia Jeiter, btc Grün-Gold

Hgr. II / BSW Latein

1. Andreas Bork/Michaela Neiss, TC Blau-Weiss
2. Alexander Ciesielski/Katharina Neiss, TC Blau-Weiss
3. Daniel Dallmann/Jütte Neitz, TC Blau Gold

Senioren / BSW Std.

1. Gisbert Winzler/Katrin Raitchel, btc Grün-Gold
2. Ralph-Michael Billik/Pia Jeiter, btc Grün-Gold
3. Detlef Miethke/Inga von der Kuhlen, btc Grün-Gold

Senioren / BSW Latein

1. Stephan und Birgit Fülfe, TC Blau-Weiss
2. Detlef Miethke/Inga von der Kuhlen, btc Grün-Gold
3. Gisbert Winzler/Katrin Raitchel, btc Grün-Gold

ROBERT UNGER

DM Senioren Standard in Berlin

Nachdem der TSC Schwarz-Gelb Aachen die Ausrichtung der Deutschen Meisterschaft der Senioren I in den Standardtänzen am 27. Oktober 2007 zurückgeben musste, hat der DTV nun über einen Ersatzausrichter entschieden: Den Zuschlag erhielt der btc Grün-Gold der Turngemeinde in Berlin. Veranstaltungsort wird die Bezirkssporthalle Neukölln in der Oderstraße sein. Alle relevanten Informationen werden momentan auf der offiziellen Homepage www.deutsche-meisterschaft-senioren.de aufbereitet.